Mittwoch, 01. August 2018, 13:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Stalins Versäumnis

Eine Gute-Nacht-Geschichte zu den Verbrechen der USA.

von Teer Sandmann
Foto: RomanR/Shutterstock.com

Warum ist alles lange so gut aufgegangen? Weshalb hat alles so gut geklappt? Mit der Freiheit. Mit dem Wohlstand. Mit dem Fortschritt und der Hegemonie. So gut, dass selbst jetzt, wo das Ganze auseinanderkracht,

viele immer noch dran glauben. Zumindest die bei ARD und ZDF und bei Welt und Zeit und Spiegel. Ein kurzer Antwortversuch.

Nein, Kinder, man kann nicht einen ganzen Kontinent an sich reißen, die Bewohner massakrieren und glauben, das werde einfach so goutiert. Man kann nicht die ganze Welt unter eine Dollardiktatur zwingen und allen, die nicht gefügig sind, den Geldhahn abdrehen und glauben, das werde goutiert. Und man kann nicht unzählige Nazis in die eigenen Reihen aufnehmen, im Militär und im Geheimdienst und in der Propaganda und in südamerikanischen Dependancen, und glauben, das werde goutiert.

Man kann nicht einfach so Atombomben über japanischen Millionenstädten zünden und Hunderttausende zu Krüppeln machen und glauben, das werde goutiert. Und man kann nicht weltweit Regierungen, die stören, abwürgen und blutrünstige Diktaturen installieren und in Südamerika das Werk fortführen, das die einstigen Kolonialherren und Christenfürsten aus Spanien dort taten, und glauben, das werde goutiert. Und man kann nicht Vietnam in ein Schlachtfeld verwandeln und dazu hehre Lieder singen über die bösen Kommunisten und glauben, das werde goutiert, einfach so.

Und man kann nicht Terror-Anschläge in Europa verüben und glauben, das werde goutiert, wenn es aufliegt – auch dann nicht, wenn man sagt, das sei eine Übung gewesen gegen die Russen. Und man kann nicht den Irak vernichten und dann Libyen und dann Syrien und **sagen** (https://www.youtube.com/watch?v=uJtSpev8zWk), die halbe Million toter Kinder im Irak seien es wert, so viel seien die USA wert, und man kann sich nicht als

Auserwählte aufspielen und als Weltpolizist und Herrscher über alle Öl- und Gasquellen und glauben, das werde goutiert. Und man kann nicht hoch von einem Hotel aus Menschen auf dem Maidan zusammenschießen lassen für fünf Milliarden Dollar und dazu rechtsextreme Banner schwenken und das Blutbad einem unliebsamen Regime in die Schuhe schieben und glauben, das werde goutiert.

Man kann nicht mit Kopfabschneidern schmusen und mit den Saudis Massaker im Jemen verüben und dann kurz beim dortigen Präsidenten durchrufen, damit die Journalisten, die das aufdecken, im Knast landen, und glauben, das werde goutiert. Und man kann nicht die Welt überziehen mit 1.000 Militärstützpunkten und verbrannte Erde hinterlassen, wo immer man zuschlägt, und glauben, das werde goutiert.

Nein, Kinder, man kann nicht zum Krebsgeschwür der Menschheit werden und alles zerfressen und überwuchern und glauben, das werde goutiert, einfach so.

Aber man kann das alles tun. Und gleichzeitig Jeans verkaufen. Und Cola. Dann wird es goutiert. Denn jeder trägt Jeans. Und träumt von der Freiheit. Stalin aber hat keine Jeans verkauft. Das war sein Versäumnis.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Teer Sandmann ist ein aus der Zeit gefallener Romantiker. Mit „**Raffen Sterben Trance**

(https://shop.tredition.com/booktitle/Raffen_Sterben_Trance/W-776-172-568)“ hat er im November 2024 die TEER-Trilogie vollendet, „ein Meisterwek der Gegenwartsliteratur“ (Dirk C. Fleck), „ein Buch für alle, die noch nicht aufgegeben haben“ (Egon W. Kreutzer). Die weiteren Teile der Trilogie „Golo spaziert“ (EWK 2018) und „Der Strick des Glücks“ (Alitheia 2020). Gelegentlich ist er auch malerisch tätig.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.